

Ressort: Finanzen

Anti-Euro-Partei bringt Euro-Austritt Frankreichs ins Spiel

Hamburg, 14.03.2013, 12:39 Uhr

GDN - Der Gründer der Anti-Euro-Partei "Alternative für Deutschland", Bernd Lucke, hat einen Austritt Frankreichs aus dem gemeinsamen Währungsraum ins Spiel gebracht. "Es müssen sicherlich die südeuropäischen Staaten aussteigen. Aber dort macht es vermutlich nicht halt", sagte der Professor für Makroökonomie an der Universität Hamburg im Interview mit "Handelsblatt-Online".

"Was wir eigentlich schon seit mehreren Jahren in Frankreich erleben, deutet darauf hin, dass auch Frankreich dem Wettbewerbsdruck des Euros nicht standhalten kann. Und wenn Frankreich ausscheidet, dann ist der Euro politisch tot." Nach Luckes Einschätzung ist der Euro bereits "sichtlich gescheitert". Ganz Europa werde in eine "tiefe, schwere Krise" gestürzt. "Das mache ich fest an dem Niveau der Rezession, die über mehrere Jahre – in Griechenland jetzt schon seit sechs Jahren – in Südeuropa zu beobachten ist, an dem gravierenden Anstieg an Arbeitslosigkeit und an Jugendarbeitslosigkeit", sagte Lucke. Und an der Tatsache, dass die Leistungsbilanzdefizite "ungeahnte, historische Ausmaße" angenommen hätten. "Der Euro hat nicht zu einer tieferen Einigung, sondern zu einer Spaltung in Europa geführt." Harsche Kritik äußerte der Ökonom in diesem Zusammenhang an der derzeitigen Politik der Euro-Retter. "Ich werfe ihnen vor, dass sie aus dem Schaden in Europa nicht klug werden. Dass sie nicht bereit sind, Fehler einzugestehen und den Kurs zu ändern." So seien aus seiner Sicht die geplanten Zypern-Hilfen "in gewisser Hinsicht pervers". Bei Zypern werde von einem Hilfsvolumen von 17 Milliarden Euro gesprochen. Das entspreche dem gesamten Bruttoinlandsprodukts des Landes. "Und das Geld wandert dann nicht an die Zyprioten, sondern sofort in das marode Bankensystem, an Banken, die womöglich Steuerflüchtlings helfen." Lucke äußerte zudem Zweifel, ob Zypern für die Euro-Zone wirklich systemrelevant sei. "Wie kann Zypern systemrelevant sein, wenn Herr Brüderle gerade erst leichthin das Ausscheiden Italiens aus der Euro-Zone vorgeschlagen hat?" Mit Blick auf die neue Partei zeigte sich Lucke überzeugt, dass es gelingen werde, bei der Bundestagswahl die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden. "Wir waren uns da am Anfang auch unsicher. Aber nach den Reaktionen, die wir jetzt gekriegt haben, bin ich fest davon überzeugt", sagte Lucke. "Wir werden überschwemmt von Unterstützungsangeboten und Menschen, die bei uns mitarbeiten wollen." Bei der ersten Veranstaltung seien mehr als 1.300 Menschen gekommen. "Innerhalb von vier Tagen haben wir 2.000 Parteimitglieder gewonnen. Es ist fantastisch, was wir da erleben." Geplant sei daher, "demnächst" auch Landesverbände zu gründen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-9856/anti-euro-partei-bringt-euro-austritt-frankreichs-ins-spiel.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com